

Freiraum

DER ESSBARE GARTEN

DAS GARTENMAGAZIN DER SCHWEIZ

DRUCKAUSGABE (PDF)



NO. 6 · JUNI 2026

NUTZGARTEN — TITELGESCHICHTE

Das Hochbeet, *richtig gebaut*

IN DIESER AUSGABE

01 NUTZGARTEN S. 3
Das Hochbeet: Aufbau, Befüllung,
erste Saison

02 NUTZGARTEN S. 5
Der Naschgarten: Beeren und Obst für
kleine Flächen

03 RATGEBER S. 7
Der Anbaukalender: Was du wann säst
und setzt



EDITORIAL

«Ein Garten ist nie fertig — das
ist das Schönste an ihm.»

Hochbeet, Naschgarten, Anbaukalender: Essbares
für jede Gartengrösse — vom Balkonkistchen bis
zum Gemüsegarten.

Freiraum erscheint monatlich, kuratiert von der
Redaktion von GartenPro. Jede Ausgabe gibt es
online — und als Magazin zum Ausdrucken und
Weitergeben, so wie du es gerade in den Händen
hältst.

DIE REDAKTION

Herausgeber: gartenpro.ch · Bilder: KI-generiert (als solche
gekennzeichnet) · Ausgabe No. 6, Juni 2026 · Kontakt und
Impressum: gartenpro.ch/impressum

Das Hochbeet, *richtig gebaut*

Rückenschonend, schneckenarm und erstaunlich produktiv: Das Hochbeet ist der einfachste Einstieg in den Gemüsegarten – wenn Standort und Schichtung stimmen.

VON DER REDAKTION

BILDER: KI-GENERIERT

AUSGABE NO. 6 · JUNI 2026



Corten und Lärche, dazwischen Kies: Ein Küchengarten, der auch im Winter gut aussieht.

Kaum ein Gartenelement hat in den letzten Jahren so einen Lauf wie das Hochbeet – und das zu Recht: Es bringt den Gemüsegarten auf Arbeitshöhe, erwärmt sich im Frühjahr schneller als der Boden, hält die meisten Schnecken fern und macht selbst auf Kies oder Beton eine Ernte möglich. Damit es hält, was es verspricht, entscheidet aber weniger das Modell als der Ort: mindestens sechs Stunden Sonne, ein möglichst ebener Stand – und ein Wasserhahn in Reichweite, denn Hochbeete trocknen schneller aus als Bodenbeete.

Beim Material gilt dieselbe Logik wie bei Terrassen: Lärche und Douglasie vergrauen würdevoll und halten unbehandelt viele Jahre, Cortenstahl ist praktisch unverwüstlich und speichert Wärme, Stein ist für die Ewigkeit. Wichtiger als das Material ist der Wühlmausschutz: ein engmaschiges Gitter am Boden, bevor die erste Schicht hineinkommt.

DIE SCHICHTUNG

Von unten nach oben

Zuunterst: Grobes

Äste, Häckselgut — Drainage & Luft

Darüber: Grünmasse

Laub, Rasensoden umgekehrt

Dann: Kompost

die Nährstoff-Etage

Zuoberst: Gartenerde

20–30 cm, feinkrümelig

Die Füllung sackt im ersten Jahr um ein Viertel — im Frühjahr einfach mit Kompost und Erde nachfüllen.



Sechs Wochen nach der Saat: Radieschen und Pflücksalat sind die Belohnung fürs erste Jahr.

Für die erste Saison gilt: Die frische Füllung ist nährstoffreich — ideal für Starkzehrer wie Tomaten, Zucchini, Kohl. Im zweiten Jahr übernehmen die Mittelzehrer (Salate, Rübli, Zwiebeln), im dritten die Genügsamen (Kräuter, Bohnen, Erbsen). Danach wird nachgefüllt, und der Zyklus beginnt von vorn. Diese einfache Dreijahresfolge ersetzt im Hochbeet die grosse Fruchtfolge-Wissenschaft — und die Enttäuschung, wenn im dritten Jahr die Tomaten schwächeln.

VOM BEET ZUM KÜCHENGARTEN

Küchengärten sind *Gestaltungssache*.

Hochbeete, Wege, Einfassungen, Bewässerung: Gartengestalter bauen Nutzgärten, die produktiv sind und trotzdem zum Garten gehören.

[GARTENGESTALTER FINDEN →](#)

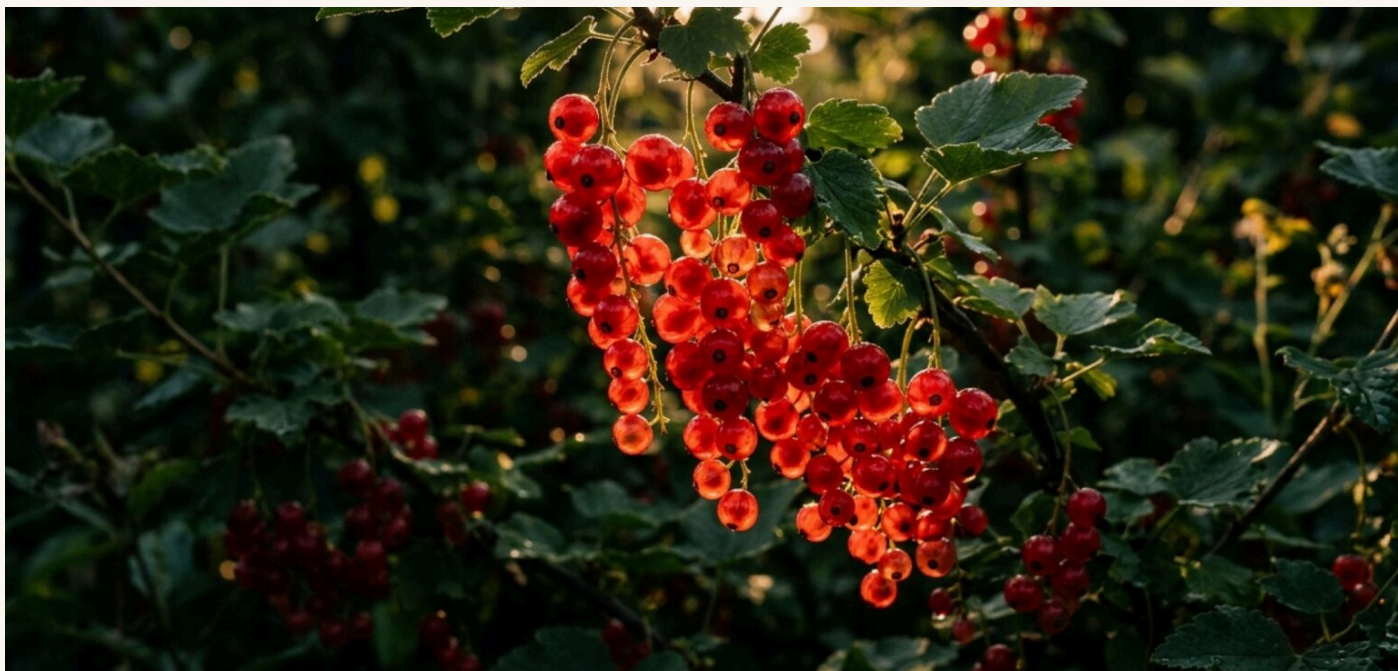
Der *Naschgarten*

Beeren an der Sonne, Äpfel am Spalier, Kräuter am Weg: Essbares braucht keinen Bauerngarten — nur gute Plätze. Und es ist das beste Argument, das ein Garten Kindern machen kann.

VON DER REDAKTION

BILDER: KI-GENERIERT

AUSGABE NO. 6 · JUNI 2026



Johannisbeeren im Abendlicht: Kein Zierstrauch arbeitet härter für seinen Platz.

Der klassische Obstgarten braucht Land. Der Naschgarten braucht nur Ideen: Er versteckt sich an der Hauswand, am Zaun, im Staudenbeet und in Töpfen — überall dort, wo ohnehin etwas wachsen soll, wächst eben etwas Essbares. Eine Johannisbeere ist ein vollwertiger Blütenstrauch, ein Spalierapfel eine lebende Wandverkleidung, eine Reihe Erdbeeren der bessere Bodendecker. Wer so denkt, bekommt Ernte, ohne Gartenfläche zu opfern.

Das wichtigste Werkzeug kleiner Flächen ist die Vertikale. Ein Spalier an der warmen Hauswand trägt Apfel oder Birne auf einem halben Quadratmeter Grundfläche; Himbeeren wachsen am Draht in der zweiten Reihe; Kiwibeeren und Reben übernehmen Pergola und Zaun. Und weil geschnittenes Spalierobst niedrig bleibt, ist es auch das kinderfreundlichste: Die Ernte hängt auf Augenhöhe.



Ein Spalier ist Architektur, die Früchte trägt: Apfel an der Südwand, erzogen auf drei Etagen.

SECHS FÜR DEN ANFANG

PLATZ · ERNTE

Johannisbeere – <i>rot oder schwarz</i>	1 m ²	Juni–Juli
Herbst-Himbeere – <i>am Draht</i>	laufender Meter	Aug.–Okt.
Heidelbeere – <i>im Topf, saure Erde</i>	Topf ab 40 l	Juli–Aug.
Monats-Erdbeere – <i>als Randstreifen</i>	Beetkante	Juni–Okt.
Säulenapfel – <i>auch im Grossen Topf</i>	0,5 m ²	Sept.–Okt.
Küchenkräuter – <i>am Weg</i>	Fugen & Kanten	durchgehend

Herbst-Himbeeren tragen am neuen Trieb: im Winter alles bodeneben abschneiden — einfacher wird Beerenschnitt nie.

MEHR ALS SECHS?

Essbare Gärten, *ganz gedacht.*

Vom Spalierbau bis zum Obstbaumschnitt: Im Verzeichnis findest du Betriebe, die Nutzgärten planen, bauen und pflegen.

GARTENGESTALTER FINDEN →

Was du wann *säst und setzt*

Zwischen dem letzten Frost und der ersten Herbsternte liegt ein erstaunlich präziser Fahrplan. Der Kalender fürs Schweizer Mittelland – mit dem Wendepunkt, um den sich alles dreht.

VON DER REDAKTION AUSGABE NO. 6 · JUNI 2026

Wer zum ersten Mal Gemüse anbaut, scheitert selten am Boden und fast immer am Kalender: zu früh gesät, zu spät gesetzt, den Sommer über gestaffelte Lücken. Dabei ist der Fahrplan im Kern einfach – er dreht sich um einen einzigen Termin: die Eisheiligen Mitte Mai, den statistisch letzten Frostmoment im Mittelland. Alles Frostempfindliche – Tomaten, Zucchetti, Bohnen, Kürbis – kommt erst danach ins Freie. Alles Harte – Radieschen, Salat, Rübli, Erbsen – darf Wochen früher.

Die zweite Grundentscheidung: säen oder setzen? Wärmeliebende Langläufer wie Tomaten brauchen Vorkultur – auf der Fensterbank ab März oder bequemer als gekaufte Jungpflanze. Schnelle und robuste Kulturen sät man direkt, dafür mehrmals: Wer Salat und Radieschen alle drei Wochen nachsät, erntet durchgehend statt einmal im Überfluss.

Und für Lagen über etwa 700 Metern gilt die einfache Höhenregel: alles zwei bis drei Wochen später – der Kalender bleibt derselbe, er verschiebt sich nur.

DER KALENDER FÜRS MITTELLAND	AUSSAAT/PFLANZUNG · ERNTE	
Radieschen – <i>Direktsaat, staffeln</i>	März–August	nach 4–6 Wochen
Pflücksalat – <i>Direktsaat, staffeln</i>	März–August	nach 6–8 Wochen
Rübli – <i>Direktsaat</i>	März–Juni	Juni–Oktober
Erbsen – <i>Direktsaat</i>	März–April	Juni–Juli
Tomaten – <i>Vorkultur/Jungpflanze</i>	setzen nach den Eisheiligen	Juli–Oktober
Zucchetti – <i>Jungpflanze</i>	setzen Mitte Mai	ab Juli
Buschbohnen – <i>Direktsaat</i>	ab Mitte Mai	Juli–September
Nüsslisalat – <i>die Herbststücke</i>	August–September	Oktober–März

Höhenlagen ab ca. 700 m: alle Termine 2–3 Wochen nach hinten schieben.

DIE UNTERSCHÄTZTE ZWEITE SAISON

Ab August denken die meisten ans Aufhören – dabei beginnt die zweite Saison: Nüsslisalat, Spinat, Winterportulak und Asia-Salate füllen die leeren Beete und tragen bis in den Winter. Wer im August sät, erntet an Weihnachten.

GEMÜSEGARTEN STATT RASENSTÜCK?

Vom Plan zur *ersten Ernte*.

Betriebe im Verzeichnis legen Gemüseärten an — mit Beeten, Wegen, Kompostplatz und Bewässerung, die den Kalender mitdenkt.

BETRIEB FINDEN →

JAN	FEB	MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ
Planung	Vorkultur	Direktsaat	Pflanzzeit	Eisheilige	Hochbeet	Pflege	Bestellen	Kernmonat	Rosen	Schutz	Ruhe

DER MONAT IM GARTEN

Juni

DER ESSBARE GARTEN

Das Hochbeet trägt die erste Ernte und will die zweite: Naschgemüse und Kräuter nachsetzen, Erdbeeren einkürzen.

DIE DREI HANDGRIFFE IM JUNI

WERBUNG

I Hochbeet mit zweiter Kultur bestücken

II Kräuter laufend ernten und schneiden

III Hecken nach der Brutzeit in Form bringen

Bezugsquelle: Hochbeet-Pflanzen

BEI BALDUR ANSEHEN *

UND JETZT: DIE RICHTIGEN KANDIDATEN

830 geprüfte Betriebe. *Einer passt zu dir.*

Im Verzeichnis vergleichst du Gartengestalter nach Ort, Leistung und Referenzen — kostenlos und ohne Umwege.

GARTENPRO.CH



DAS ARCHIV

Jede Ausgabe. *Als PDF.* Kostenlos.

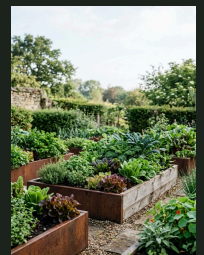
Alle bisherigen Ausgaben zum Herunterladen, Ausdrucken und Weitergeben — auf gartenpro.ch/magazin/ausgaben/. Oder jede neue Ausgabe automatisch ins Postfach: das kostenlose E-Mail-Abo.



NO. 4 — APRIL



NO. 5 — MAI



NO. 6 — JUNI